

Ohne Jugend hat unsere IG Metall keine Zukunft ...

Dies verpflichtet uns in unserer täglichen Arbeit als GewerkschafterInnen und Betriebsräte. Die Interessen der jungen Generation muss für uns größte Bedeutung haben.

Wir wollen nicht, dass unsere junge Kolleginnen und Kollegen die ersten Opfer der Krise werden. Deswegen streiten wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln für die (unbefristete) Übernahme der Auszubildenden und dagegen, dass befristete Arbeitsverträge auslaufen.

Wir wollen nicht, dass „die Jungen“ nach der Krise als billige und ungeschützte LeiharbeiterInnen in den Betrieb zurückkehren. Dies schließt für uns auch den Kampf für politische Reformen ein.

Gleiches Geld für gleiche Arbeit – Stoppt Leiharbeit!

Wir wollen mehr Ausbildungsplätze und die dafür nötige gesetzliche Umlagefinanzierung.

Wir wollen keine weiteren Einschnitte in das soziale Netz.

Die Rente mit 67 und die Hartz-Gesetze müssen zurückgenommen werden.

Wir wollen keine „Bundeswehr im Klassenzimmer“ und keine Kriegseinsätze.

Wir wollen Perspektiven für die Jugend statt Krieg und Armut!

Aber eine soziale Gesellschaft wird uns nicht geschenkt. Dafür müssen wir kämpfen. Dabei werden wir die jungen Kolleginnen und Kollegen stärker als in der Vergangenheit fordern und einbeziehen.

Diese Erklärung ist eine Verpflichtung für unsere weitere Arbeit!

Funktionärskonferenz der IG Metall Schwäbisch Hall
11. März 2010



20. März 2010 in Stuttgart Protestaktion

Busse der IG Metall ab
Schrozberg, Crailsheim,
Schwäbisch Hall
Gaildorf, Künzelsau und Öhringen



Für gute Arbeitsplätze & soziale Gerechtigkeit

Die Zukunft gehört uns.